

3300 Besucher sehen Ausstellung

Heimatspflege zieht erfreuliche Bilanz zu „Rotis und Otl Aicher“ im Museum im Bock

Von Sabine Centner

LEUTKIRCH - Hoch zufrieden blicken die Verantwortlichen der Heimatspflege Leutkirch auf die Doppelausstellung „Rotis und Otl Aicher“ zurück. „Insgesamt 3300 Besucher haben sich die Ausstellung im Museum angeschaut“, zieht Vorsitzender Michael Waizenegger Bilanz. Sonstige Besucher hinzugerechnet, bedeute dies, dass innerhalb der sechsmonatigen Schau deutlich mehr Besucher ins Museum im Bock kamen als üblicherweise während eines ganzen Jahres. Seit dem vergangenen Wochenende wird die Ausstellung nun abgebaut, vom kommenden Frühjahr an soll ein Großteil der Exponate eine dauerhafte Heimat im Leprosenhaus an der Memminger Straße bekommen.

Was das Ausstellungsteam um Michael Waizenegger, Marc Brandner, Matthias Hufschmid, Roland Hess, Georg Zimmer und Manfred Thierer besonders freut: Die Besucher kamen sowohl aus Leutkirch (nicht zuletzt aus Rotis) als auch aus dem weiteren Umkreis – Biberach, Kempten, Lindau, München oder Vorarlberg etwa.

Erfreulich zudem: Rund 400 Leutkircher Schüler informierten sich mit ihren Lehrern über die Geschichte des kleinen Weilers und die Arbeit des großen Grafik-Designers. Auch die Plakatausstellung im Kornhaus und die zehn Führungen im Museum

waren allesamt gut besucht. „Allein zum letzten Termin kamen 30 Teilnehmer“, sagt Marc Brandner.

Manch ein Besucher habe sich verwundert darüber gezeigt, dass das Thema Aicher und Rotis in Leutkirch bislang nicht aufgearbeitet worden sei, so Michael Waizenegger. Was das große Interesse von Schülern und (Design-)Studenten betrifft, so sieht sich der Verein in seiner Aufgabe bestätigt, heimatgeschichtliche Themen auch für Jüngere aufzubereiten. Auch, wenn dies über den „klassischen Bereich eines Heimatmuseums“ hinausgehe, wie im aktuellen Fall. Und auch, wenn es „eine relativ große Nummer für ein relativ kleines Team“ gewesen sei, wie der Vorsitzende einräumt.

Den Schwung des Erfolgs will das Team nun mitnehmen und die Ausstellung im kommenden Frühjahr im Leprosenhaus dauerhaft installieren. Dort restauriert und renoviert die Heimatspflege bekanntlich seit langem und will künftig zwei Räume im Erdgeschoss und das Dachgeschoss für die Präsentation der Exponate nutzen.

Am Ausstellungskonzept wird noch gefeilt, aber auch hier richtet sich das Augenmerk der Heimatspflege auf Schulklassen und sonstiges junges Publikum. Mit einem „Feschtle“ soll es im März an der Memminger Straße losgehen, stecken Waizenegger und Brandner den zeitlichen Rahmen ab.



Gut besucht war nicht nur die Eröffnung am 17. Mai. Das große Interesse an „Rotis und Otl Aicher“ hielt während der gesamten Ausstellungsdauer an.

ARCHIVFOTO: SABINE CENTNER